



Haus und Garten

DER LANDESVERBAND DER GARTENFREUNDE
BADEN-WÜRTTEMBERG E. V. BERICHTET

Baupreisindex

August 2020

150,3

Basisjahr 2000 = 100

Dieser Baupreisindex kann unverändert
in das Excel-Wertermittlungsprogramm
übernommen werden.

Eigenheimerverband

57 Einfamilienhäuser verbieten?

Landesverband

58 Warnung vor gefälschten E-Mails

Fortsetzung Editorial

59 Verbandsinformationen

Unsere Verstorbenen S. 60



Foto: © Capri23auto/pixabay.com

Eigenheimerverband Deutschland e. V.

Einfamilienhäuser verbieten?

„Rot-grüner Senat setzt Zeichen: Hamburg als Vorreiter – Einfamilienhäuser könnten bald verboten werden“ – Nein, das ist keine haltlose Propagandalüge politischer Wirkköpfe, sondern eine Meldung vom 29. Januar 2021 aus dem Focus, den ja wohl niemand als radikal oder als Lügenblatt bezeichnen will. Nachzulesen unter: https://www.focus.de/immobilien/finanzieren/rot-gruener-senat-setzt-zeichen-werden-neue-einfamilienhaeuser-bald-verbotten_id_12914796.html

Wer fischt denn da im Trüben, gibt den Marktschreier auf dem Fischmarkt der politischen Eitelkeiten oder wer will da vielleicht als linkslastiger und linkslistiger Stimmenfänger von Hamburg seinem sagenumwobenen Pendant von Hameln Konkurrenz machen? Es lohnt sich nicht, diesen übereifrigen Diener einer unseeligen Neidkultur namentlich zu erwähnen.

Das wertet selbst einen Hamburger Bezirksamtsleiter, dessen Geschäftsbereich durchaus dem einer süddeutschen Großstadt entspricht, immer noch zu sehr auf. Es ist dies sicher nicht die Tat eines Ortsvorstehers einer kleinen Teilgemeinde. Der feine Unterschied liegt jedoch darin: Jeder schwäbische Ortsvorsteher fühlt sich als gewählter und berufener Verteidiger von Recht und Freiheit und darüber hinaus als erstes den Interessen seiner Bürgerinnen und Bürger verpflichtet.

Und kein schwäbischer Ortsvorsteher käme jemals auf den Gedanken, den Traum jedes Häuslebauers „par ordre du mufti“ kalt meucheln zu wollen. Wer solche Forderungen aufstellt, zeigt weder Respekt vor dem grundgesetzlich verbrieften Eigentumsrecht, noch vor den ebenfalls grundgesetzlich verbrieften Freiheitsrechten seiner Mitbürger. Kultiviert er vielleicht Träume und Sehnsüchte, welche an das dumpfe Kollektivieren in Deutschlands dunklen Zeiten erinnern? Zwar liegt der Jasmunder Bodden ein Stück entfernt, aber: Klein-Prora als Blaupause für Siedlungsplanungen einer Ökokratur? Das wäre geschmacklos, beschämend und sicher völlig unhanseatisch.

Früher waren die Hansestädte einmal für ihre aufrichtige Freiheitsliebe bekannt. Und für die damit untrennbar verbundene, geradezu sprichwörtliche

Hanseatentreue zu Recht und Gesetz. Möge wieder wahrer, hanseatischer Geist die Politik beflügeln. Durchaus auch gerne über Hamburg hinaus. Sollte, was sich hier ankündigt, Wirklichkeit werden, wäre es politisch genauso weit von Helmut Schmid entfernt, wie kabarettistisch von Otto Waalkes. Es ließe sich in drei Worten zusammenfassen: Ideologisiert, peinlich und geschmacklos.

Wir sollten den Wahlzettel zum Bestellerschein machen und solche politischen Selbstdarsteller abbestellen. Es gibt genügend demokratische und engagierte Kandidaten, welche die Interessen der Menschen ernst nehmen.

Ralf Bernd Herden, Vizepräsident

Warnung vor gefälschten E-Mails

Niemals dürfen auf bloße E-Mails hin Zahlungen vorgenommen werden. Es sind schon mehrfach Fälle vorgekommen, in denen Kassierer angeblich z.B. von ihren Vorsitzenden aufgefordert worden sind, Überweisungen vorzunehmen – diese E-Mails aber gerade nicht von den Vorsitzenden waren.

Bitte beachten Sie:

1. Wenn der angebliche Absender plötzlich in schlechtem Deutsch oder anderem Sprachstil schreibt wie gewohnt, kann dies auf eine Fälschung hindeuten.
2. Wenn die Zahlung an ein Geldinstitut außerhalb Deutschlands oder gar außerhalb Europas erfolgen soll, kann dies ebenfalls auf eine Fälschung hindeuten.
3. Wenn die Zahlung völlig unerwartet oder unerwartet hoch ist, kann dies ebenfalls auf eine Fälschung hinweisen.
4. Wenn der angebliche Absender der Rechnung auch bei größter Sorgfalt nicht zu erreichen ist, kann dies ebenfalls auf eine Fälschung hindeuten.

In allen diesen Fällen ist zur Sicherheit persönliche Rücksprache mit dem Vorstand unerlässlich. Ist dieser nicht zu erreichen, muss Rücksprache mit weiteren Vorstandsmitgliedern / Ausschussmitgliedern genommen werden, wie vorgegangen werden soll. Im Zweifel: Überweisen Sie nichts und erstatten Sie Anzeige bei der Polizei!

Fortsetzung Editorial

Überall Verunsicherung, Zweifel, Sinnuche, (Zukunfts-)Angst – aber kaum noch Tragfähiges, Hoffnung und die daraus abgeleitete Kraft zum „Trotzdem“... Stattdessen der verzweifelte Versuch, aus dem kleiner werdenden Kuchen für sich selbst noch schnell ein möglichst großes Stück herauszuschneiden.

Das geschieht in erschreckender Weise auch in unseren Vereinen: Pflöge man früher noch „vereint“ und mit gegenseitiger Unterstützung sein Hobby, scheinen heute Vereine nur noch als Mittel zum Zweck gesehen zu werden („Hauptsache, ich habe meinen Garten“) und ihre ehrenamtlichen Funktionsträger, die nicht einfach ihre „Freizeit“, sondern in Wirklichkeit ihre Lebenszeit für den Verein opfern, als notwendiges Übel, denn irgendjemand muss ja schließlich den Pachtvertrag unterschreiben. Wehe aber, wenn der Vorsitzende einen Regelverstoß anmahnen muss, dann wird zum Rechtsanwalt gelaufen – dafür meint man ja eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen zu haben – und im Verein offen und heimlich Intrigen gegen den unbotmäßigen Vorstand gesponnen, der ja nur seine Pflicht tut, ja tun muss (!), um sich nicht selbst ins Unrecht zu setzen.

Und leider finden sich hie und da Rechtsanwälte, die auch sehr zweifelhafte Rechtspositionen zu vertreten bereit sind, womöglich weil ihre Mandanten absichtlich die Wahrheit so verbiegen, dass die Vorstandsmitglieder, die eigentlich im Recht sind und

nur verhindern wollen, dass der Verein in Schwierigkeiten gerät, als böswillige Unruhestifter dargestellt werden, die als Demonstration ihrer Macht den Pächtern die Freude an ihrem Garten vermiesen. Es soll ja Zeitgenossen geben, die mit ihrer individuellen Rechtsauffassung selbst ihre Rechtsanwälte zu beeindrucken vermögen...

Eindrückliche Beispiele dafür bekommen wir regelmäßig von uns um Hilfe bittenden Vereinen auf den Schreibtisch gelegt und es fällt uns – ganz offen gesagt – immer schwerer, es mit unserem Gewissen zu vereinbaren, den verunsicherten Vorständen Hoffnung zu machen, um zu verhindern, dass sie zurücktreten.

Und dabei denken solche renitenten Pächter so kurz, dass es ihnen überhaupt nicht auffällt, dass sie eigentlich gegen sich selbst vorgehen, weil sie selbst ja auch Mitglied des beklagten Vereines sind – wie das unser Präsident Otto immer wieder nachdrücklich betont. Und noch schlimmer: Solche Pächter sägen am Ast, auf dem nicht nur sie, sondern auch ihre Mitpächter, ja sogar alle Kleingärtner in Deutschland sitzen, und zwar auf gleich dreierlei Art und Weise: Zum einen wird der geplagte Vorstand je nach Nervenstärke früher oder später zurücktreten bzw. sich nicht mehr zur Wiederwahl aufstellen lassen und auch keine Nachfolger finden, da sich niemand mehr ein solches „Ärger-Amt“ antun will. Und ohne Vorstand kein Verein, ohne Verein keine Pachtverträge und ohne Pachtverträge



Wir sind umgezogen!

Zum Jahreswechsel hat das Druckhaus Karlsruhe seinen bisherigen Standort am Ostring in Karlsruhe verlassen und bezog sein neues Gebäude in Rheinstetten.

Wir hoffen, Sie im Jahr 2021 gesund und munter an unserem neuen Standort begrüßen zu dürfen.

Ihr Druckhaus Karlsruhe

**Druckhaus Karlsruhe
Messering 5
76287 Rheinstetten**

